

BSC Hastedt - SV Lemwerder

Im Angriffswirbel untergegangen

Die ganze Mitte ist auf“, schimpfte der Trainer des SV Lemwerder, Norman Stamer, nach dem 5:1 des gastgebenden BSC Hastedt in der Fußball-Landesliga von Mustafa Celik. Die Gäste waren hinten zu offen und ermöglichten dem Titelaspiranten so schließlich noch einen 8:1 (3:1)-Erfolg. Bei allem verständlichen Ärger von Stamer war der Treffer zum 5:1 aber auch ein Tor zum Mit-der-Zunge-Schnalzen. Die Kugel lief schnell und flüssig über wenige Stationen nach vorne, ehe Dickson Cuukwudi Onyeulo dem Torschützen den Ball herrlich mit der Hacke auflegte. Diese Szene diente als Exemplar für den tollen Angriffsfußball der Hausherren.

Nach 180 Sekunden war die Welt für den Gast aber noch in Ordnung. Dieser presste früh und kam so zu einem Ballgewinn. Leven Hayrapetyan vollstreckte den anschließenden Querpass von Tobias Lange zur überraschenden 1:0-Führung. Doch die Freude über diesen Torerfolg währte gerade einmal 30 Sekunden. SVL-Außenverteidiger Sandro Iacovozzi trabte etwas lustlos vor sich hin, sollte aber dennoch von seinem Keeper Andrzej Miliszewski per Abwurf bedient werden. Simon-Joel Cakir ging dazwischen und markierte den Ausgleich. Per Kopfball gelang Onyeulo kurz darauf sogar das 2:1, ehe Yagmur Horata auf 3:1 erhöhte. Hastedts Abteilungsleiter Hagen Kelber hatte nach der ersten Hälfte, die wegen einer Unterbrechung wegen Starkregens für rund 15 Minuten unterbrochen wurde, sogar ein Lob für Lemwerder übrig: „Das war der erste Gegner, der hier versucht hat, mitzuspielen.“ Davon kaufen konnte sich der Außenseiter freilich nichts. Gleich nach dem Wiederanpfiff baute Ridvan Sahin den Vorsprung freistehend mit einem Schuss in die lange Ecke auf 4:1 aus. Im Anschluss an das 5:1 leistete sich Referee Peter Dorman eine Fehlentscheidung. Er zeigte nach einem Schubser von BSC-Abwehrchef Florian Radzun gegen Mamadou Drammeh innerhalb des Strafraums zunächst völlig zu Recht auf den Elfmeterpunkt. Nach einem Hinweis seines Assistenten an der Linie nahm Dorman seine Entscheidung jedoch zurück und entschied nur auf Freistoß an der Strafraumkante. „Ich stand weiter weg und habe mich deshalb von meinem Assistenten beraten lassen“, so Peter Dorman. Es hätte aber Strafstoß geben müssen. „Das passte zum Spiel, hätte aber am Ende auch nicht viel geändert“, urteilte Norman Stamer. Wiederum mit der Hacke nach einem Pass von Sedat Yücel leitete Yagmur Horata das 6:1 von Simon-Joel Cakir ein. Mustafa Celik glückte dann auf Rechtsflanke von Dickson Onyeulo das 7:1, bevor Horata von links den Schlusspunkt zum 8:1 von Joker Burak Palankalilar einfädelt. „Wir hätten irgendwann erkennen müssen, dass hier für uns nichts zu holen sein würde und Schadensbegrenzung betreiben müssen. So aber haben wir eben noch die vier bis fünf Gegentore bekommen, die den Sieg so hoch ausfallen ließen. Wir sind auch einfach viel zu lieb“, resümierte Norman Stamer. DIE NORDDEUTSCHE und SPORTBUZZER vom 5.9.2015

Zahnlose Lemwerderaner gehen in Hastedt unter

Das ist eine Klatsche: Am Sonntag haben die in der Landesliga Bremen spielenden Fußballer des SV Lemwerder mit 1:8 (1:3) beim BSC Hastedt verloren. „Der Gegner war stark. Aber diese Niederlage sollte zu hoch für unseren Anspruch sein“, sagte Lemwerders Trainer Norman Stamer. Dabei hatten die Gäste einen Blitzstart erwischt. Sandro Iacovozzi schoss sie in Führung (3.). Aber schon zwei Minuten später erzielte Simon-Joel Cakir nach einem Missverständnis in der Lemwerderaner Abwehr den Ausgleich. Dann begann des Hastedter Schützenfest. Stamer konnte es nicht fassen. „Nach unserer Führung hätte ein Ruck durch die Mannschaft gehen müssen.“ Stattdessen fehlte seinen Spielern der nötige Biss. „Wir waren viel zu lieb“, sagte er. In der 16. Minute führte Hastedt mit 3:1. Auch nach der Regenunterbrechung (28.) gab es keine Besserung. Zwar hätte sein Team noch einen Elfmeter zugesprochen bekommen müssen (58.), „aber ein Tor wäre eh nur Ergebniskosmetik gewesen“, meinte Stamer. Gegen eine starke und technisch bessere Mannschaft müsse man sich anders verhalten, sagte er und monierte, dass seine Elf den Gastgebern gleich vier Treffer geschenkt habe. „Und dann kommt so ein Ergebnis zustande“.

NWZ vom 5.9.2016